

Sitzung des Ausschusses am 1. Juni 1906

unter dem Vorsitze des Herrn Suess.

Beginn 9 Uhr vormittags.

I. Herr Gomperz erstattet folgenden Bericht über die am 31. Mai abgehaltene Sitzung der geisteswissenschaftlichen Sektion:

Die geisteswissenschaftliche Sektion hat sich am heutigen Tage um 10 Uhr unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Exzellenz v. Hartel zu einer Sitzung versammelt, an der die Herren Exzellenz v. Borchgrave, Bywater, Diels, Goldziher, Guidi, Heiberg, Krumbacher, Kuhn, Leo, Exzellenz Salemann und der Berichterstatter teilgenommen haben.

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Frage der Handschriftenverleihung wurde nach Vorlage einer Note des k. k. Unterrichtsministeriums vom 29. März und nach einer die mehrfachen Schwierigkeiten dieser Angelegenheit erörternden Diskussion auf die Tagesordnung von 1907 gesetzt (wie wir der Kürze halber die nächstjährige Generalversammlung bezeichnen).

2. Die Angelegenheit der kritischen Ausgabe des Mahābhārata wurde nach Entgegennahme eines Berichtes Herrn v. Schroeder's, einer vertraulichen Mitteilung des Herrn Diels und einigen Bemerkungen von diesen, Herren Leo und Gomperz, gleichfalls auf die Tagesordnung von 1907 gesetzt.

3. Über die Enzyklopädie des Islâm berichtet Herr v. Karabacek. Die durch ihn vertretene Kommission schlägt vor, der Ausschuß möge bei der Generalversammlung den Antrag stellen, es sollen Regierungen, die mohammedanische Untertanen besitzen, um finanzielle Unterstützung des Unternehmens angegangen werden, gleichwie das India Office einen diesem Zwecke gewidmeten Beitrag in Aussicht gestellt hat. Angenommen und auf die Tagesordnung von 1907 gesetzt.

4. Herr Krumbacher teilt den Beschluß der für das Corpus griechischer Urkunden eingesetzten Kommission mit, sich bei deren Sammlung und Veröffentlichung auf das Mittelalter zu beschränken. Ein Bericht hierüber wird auf die Tagesordnung von 1907 gesetzt.

5. Über die Beratungen der Kommission für die Vorbereitung eines griechischen Thesaurus berichtet Gomperz in dem Sinne, daß die Kommission über den Plan der Begründung einer dieser vorbereitenden Aufgabe gewidmeten Zeitschrift 1907 berichten und die moralische Unterstützung der Assoziation dafür erbitten wird.

Wird gleichfalls auf die Tagesordnung von 1907 gesetzt.

6. Herr Diels berichtet über den rasch fortschreitenden Gang der Vorbereitungen des Corpus medicorum antiquorum, legt einen Teil des gedruckten Kataloges vor und beantragt, den Gegenstand auf die Tagesordnung von 1907 zu setzten, was angenommen wird.

7. Der bibliographische Antrag der British Academy, betreffend die Ausdehnung des für die naturwissenschaftliche Literatur in der Bildung begriffenen Generalindex auch auf das Gebiet der Philosophie, Philologie und Geschichte wird eingehend diskutiert. Es werden von vielen Seiten Bedenken nicht nur finanzieller Art geäußert. Es wird

auf die zahlreichen wertvollen Spezialkataloge im Bereiche der Einzeldisziplinen hingewiesen und die Frage ins Auge gefaßt, ob es nicht zweckdienlicher wäre, eine gewisse Gleichförmigkeit in der Anfertigung solcher Spezialverzeichnisse zu erstreben. Schließlich wird insbesondere im Hinblick auf eine Mitteilung Exzellenz v. Borchgrave's über ein gewaltiges, von der königlich belgischen Regierung gefördertes Unternehmen des Institut International de Bibliographie beschlossen, der Vorort möge an die British Academy das Ersuchen um eine erneute Erwägung des von ihr ausgehenden Vorschlages richten.

8. Der durch die belgische Akademie vermittelte Antrag des Herrn Paul Frederick, gewisse Kategorien bibliothekarischer Bestandstücke, wie Landkarten, historische Porträts u. s. w., inventarisieren zu lassen, gelangt zur Verhandlung. Es wird das von der Académie des Inscriptions hierüber eingeholte Gutachten des Herrn Leopold Delisle, welches Herr Perrot übersandt hat, verlesen. Dasselbe spricht sich gegen das Unternehmen in eingehender Begründung aus, die im wesentlichen darauf hinausläuft, daß es nicht angeht, einzelne Kategorien der bibliothekarischen Bestände zu inventarisieren. Das könne nur im Zusammenhange mit einer allgemeinen Katalogisierung geschehen, die zum Teil schon vollzogen, zum Teil aber nicht leicht und rasch zu vollziehen möglich sei. Auch von anderer Seite werden aus pekuniären Gründen und mit Rücksicht auf die durch bestimmte Unternehmungen auf viele Jahre hinaus festgelegte Überlastung der Bibliotheksbeamten lebhaft Bedenken geäußert. Schließlich wird der Vorort beauftragt, die königlich belgische Akademie im Hinblick auf die vorgebrachten Gegenstände um eine erneute Erwägung des durch sie übermittelten Vorschlags zu ersuchen.

9. In Betreff der von drei Akademien (der Académie des Sciences, der Académie des Sciences morales et politiques und der k. preußischen Akademie der Wissenschaften) im Auftrag der Assoziation unternommenen Vorbereitung der Sammlung und Veröffentlichung der sämtlichen Werke Leibnizens berichtet Herr Diels. (Der designierte Vertreter der Académie des Sciences morales et politiques, Herr Picot, ist in Wien nicht erschienen und der mit der Vertretung der beiden französischen Akademien betraute Herr Darboux befand sich zur Zeit im Kreise der naturwissenschaftlichen Sektion.) Die Katalogisierung der Leibnizischen Werke sei nahezu vollständig abgeschlossen und es schweben derzeit Beratungen zwischen den drei Akademien über die einen sehr großen Kostenaufwand erfordernde Drucklegung dieses Kataloges, von dem Herr Diels eine Probe vorlegt. Die drei beteiligten Akademien werden 1907 ihre Berichte und Vorschläge erstatten. Der Gegenstand wird auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Zum Schluß möge bemerkt werden, daß trotz aller Lebhaftigkeit der Diskussion jedesmal eine vollständige Einigung erzielt war und alle Beschlüsse mit Einstimmigkeit gefaßt wurden.

II. Sodann legt Herr Schuster den folgenden Bericht über die Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion am 31. Mai vor:

Diese Sektion trat um 10 Uhr vormittags unter Vorsitz des Herrn Suess zu einer Sitzung zusammen, an welcher die Herren Backlund, Dalla Vedova, Darboux, Ehlers, Guldberg, v. Lang, Lindemann, Obersteiner, Retzius, Schuster, Than, Waldeyer und Weiss teilnahmen.

1. Bezüglich der Gehirnforschung erstattete Herr Waldeyer einen Bericht über die am 27. und 28. Mai

in Wien stattgefundene Tagung der Gehirnforschungskommission.

Es wurde auf dieser Tagung ein provisorisches Statut nebst einer provisorischen Geschäftsordnung ausgearbeitet, nach welcher bis auf weiteres verfahren werden soll. Nach einer eingehenden Beratung des von Herrn Waldeyer verlesenen Statutes stellte die Sektion zunächst fest, daß die Zentralkommission für Hirnforschung als seinerzeit anerkannte Fachkommission der Assoziation nur Berichte über ihre Tätigkeit an den internationalen Ausschuß zu erstatten, im übrigen aber selbständig zu arbeiten habe.

Ferner genehmigte die Sektion folgende Statuten der Kommission:

a) daß bei Neuwahlen der neugewählte Präsident der Zentralkommission der geschäftsführenden Akademie namhaft gemacht werde;

b) daß die einzelnen zur Assoziation gehörigen Akademien das Recht haben sollen, zu jeder Sitzung der Zentralkommission Delegierte mit Beratungs- und Stimmrecht zu entsenden;

c) daß der Präsident der Zentralkommission befugt sein soll, sowohl mit den einzelnen Akademien der Assoziation als auch mit der geschäftsführenden Akademie als solcher zu verhandeln. Bezüglich der Zeit der Sitzungen der Zentralkommission beschloß die Sektion, festzusetzen, daß zu diesen Sitzungen nicht die Zeit der Sitzungen der vereinigten Akademien gewählt werde; der Präsident der Zentralkommission soll hienach im Einvernehmen mit dem Geschäftsausschusse die Tagungen seiner Kommission bestimmen.

2. Über die seismischen Beobachtungen referierte der Berichterstatter. Er erinnerte daran, daß auf dem Londoner Kongresse ein Komitee eingesetzt wurde „zur Untersuchung

der Frage, auf welchem Wege die bestehenden Organisationen am besten mit den Ansichten der internationalen Assoziation in Übereinstimmung gebracht werden können“. Dieses Komitee trat in Frankfurt a. M. am 10. und 11. Oktober 1904 zusammen und machte bestimmte Vorschläge zur Änderung der Statuten der internationalen seismischen Assoziation. Das Komitee empfiehlt, daß, falls diese Änderungen angenommen werden, die assoziierten Akademien bei ihren Regierungen dahin wirken sollen, daß dieselben für die Behandlung der physikalischen Fragen der internationalen seismischen Assoziation beitreten. Unterdessen hat die internationale seismische Organisation diese Änderungen vorgenommen. Nachdem Herr Dalla Vedova in Ergänzung des Vorberichtes einige Mitteilungen bezüglich des Beitrittes einer Reihe von Staaten zur internationalen seismischen Assoziation sowie über die Errichtung von seismischen Beobachtungsstationen auf Disko und in der Erythraea gemacht und Herr Darboux über die von der Académie des Sciences eingeleiteten seismischen Beobachtungen gesprochen hatte, wurde seitens der Sektion beschlossen, der Versammlung zu empfehlen, die zu Frankfurt a. M. gefaßten Beschlüsse zu billigen.

3. Die im Vorberichte weiters erwähnten Punkte:

Nivellements und geodätische Messungen,
Luftelektrizität,

Magnetische Messung eines Breitenkreises,

Bogen des 30. Meridians,

Marey-Institut

haben keinen weiteren Anlaß zur Beschlußfassung geboten.

Es wurde sodann zur Beratung der neu angemeldeten Gegenstände geschritten.

4. Über den Antrag der Royal Society bezüglich einer einheitlichen Nomenklatur des Mondes entspann sich eine längere Debatte, in welcher der Vorsitzende sowie die Herren Backlund, Ebers und Weiss für den Antrag eintraten, während Herr Waldeyer mit Rücksicht darauf, daß der Kreis von Spezialforschern in diesem Gebiete nur ein beschränkter sei, eine ablehnende Haltung einnahm. Bei der Abstimmung wurde mit Stimmenmehrheit gegen die Stimmen von Berlin, Kopenhagen und Stockholm beschlossen, der Vollversammlung die Einsetzung eines Komitees zur Schaffung einer einheitlichen lunaren Nomenklatur zu empfehlen.

5. Hierauf gelangte der Antrag der Royal Society, betreffend den Beitritt der Assoziation zur internationalen Vereinigung für Sonnenforschung, zur Beratung. Herr Waldeyer hatte der Sektion ein eben eingelangtes Zirkulare der Königlich preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin vorgelegt, in welchem diese gegen diesen Antrag mit der Begründung Stellung nimmt, daß die Assoziation keine Körperschaft mit den Rechten einer juristischen Person ist und daher auch nicht als Ganzes einer anderen Vereinigung beitreten kann, ferner daß die Assoziation nur in Vertretung aller und jeder einzelnen der Akademien beitreten könnte und eine Teilnahme der einzelnen Akademien für sich nicht weiter möglich wäre; der Fall der Einstimmigkeit liege aber hinsichtlich des Eintrittes der Akademien in diese Vereinigung nicht vor. Gleiche Bedenken äußerte Herr Lindemann, welcher auf den Unterschied in der durch diesen Antrag geschaffenen Stellung dieser Union zur Assoziation gegenüber dem unter der Patronanz der Assoziation stehenden Marey-Institute hinwies. Schließlich stellte der Vorsitzende einen Vermittlungsantrag, dahin gehend, daß

zunächst bloß der zweite Punkt (Ernennung von einem der drei Mitglieder des Exekutivkomitees der Union) der Vollversammlung zur Annahme empfohlen werden möge, während die Besprechung des ersten (Eintritt der Assoziation in die internationale Vereinigung für Sonnenforschung) auf das nächste Jahr verschoben und die Royal Society ersucht werden solle, die Textierung dieses Punktes in neue Erwägung zu ziehen. Dieser Antrag wurde mit allen Stimmen gegen jene von Berlin, dessen Vertreter sich der Abstimmung enthielt, angenommen.

6. Endlich wurde der Antrag der Académie des Sciences auf Errichtung einer Organisation von meteorologischen Stationen an verschiedenen Punkten der Erde in Beratung gezogen. Herr Waldeyer beantragte den Zusatz, daß die Errichtung der Stationen auf Kosten der betreffenden Länder erfolge. Die Sektion beschloß einstimmig, der Vollversammlung zu empfehlen, an die betreffenden Regierungen mit dem Ersuchen heranzutreten, die in dem Antrage der Académie des Sciences angeführten Stationen auf ihre Kosten zu errichten.

Diese Beschlüsse der beiden Sektionen wurden von dem Ausschusse einstimmig gutgeheißen.

III. Sodann erstattet Exzellenz v. Hartel den Bericht des Komitees, welches über das Verhältnis der einzelnen Kommissionen zur Assoziation zu beraten hatte.

Die Kommission schlägt folgende Zusätze zu den Statuten vor:

I. Zusatz zu dem in Paris 1901 beschlossenen Règlement complétant le § 10 des Statuts:

Kommissionen.

1. Sobald sich eine Gruppe von Akademien zur Ausführung einer von der Assoziation gebilligten Unternehmung

vereinigt hat, wird durch die Delegierten dieser Akademien eine autonome Kommission gebildet, die sich ihre eigene Geschäftsordnung gibt.

2. Die autonomen Kommissionen berichten jährlich an die im § 1 bezeichneten Akademien über die Verwendung der Mittel. Dieser Bericht ist dem Vorort der Assoziation mitzuteilen. In jeder Generalversammlung der Assoziation wird von den Kommissionen ein Generalbericht über ihre Tätigkeit und Finanzen zur Kenntnisnahme erstattet.

II. Zusatz zu dem in Paris 1901 beschlossenen Règlement financier, § 4:

5. Der Vorort wird ermächtigt, kleinere Verwaltungskosten bis zu 100 Franken jährlich den Kommissionen, die über eigene Mittel nicht verfügen, aus dem Beitragsfonds der Assoziation (Règlement financier § 4) zurückzuerstatten.

6. Der Vorort ist verpflichtet, über die Einnahmen und Ausgaben dieses Fonds während der abgelaufenen Periode der Generalversammlung Rechnung abzulegen und einen Finanzplan der Einnahmen und Ausgaben für die nächste Periode vorzulegen.

Es wurde einstimmig beschlossen, die beantragten Statutenergänzungen der Vollversammlung zur Annahme vorzuschlagen.

Bezüglich des von mehreren Seiten geäußerten Wunsches nach einer möglichst genauen Mitteilung über den Gang der Verhandlungen während der Komiteesitzungen erklärt der Vorsitzende, daß den assoziierten Akademien außer der Drucklegung der gefaßten Komiteebeschlüsse in den drei Verhandlungssprachen vor der Vollversammlung von 1907 noch ein Vorbericht zukommen wird, welcher über den

Stand der Angelegenheiten orientieren soll. Er macht aber darauf aufmerksam, daß neue Anträge nur dann vor die Vollversammlung gebracht werden können, wenn sie mindestens drei Monate vor derselben einlaufen.

Nachdem der Vorsitzende den Herren Delegierten für ihr Erscheinen und ihre Teilnahme an den Beratungen gedankt und der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei der im nächsten Jahre hier tagenden Vollversammlung Ausdruck gegeben hat, sprechen die Herren Darboux und Diels namens der auswärtigen Herren Delegierten den Vorsitzenden beider Sektionen sowie den Sekretären für die Art der Leitung der Verhandlungen sowie für den freundschaftlichen Empfang den Dank aus.

Schluß der Sitzung $3\frac{1}{4}$ 11 Uhr vormittags.
